



Das DPJW in deutschen und polnischen Medien 2013

Eine Analyse

Januar 2014

Peter Kompiler (Graphiken), Aleksandra Milewska-Czachur, Anke Papenbrock

1. Einleitung

Insgesamt wurde 2013 über das Deutsch-Polnische Jugendwerk 385 Mal in deutschen und 546 Mal in polnischen Medien berichtet. Die Bandbreite reichte von der Erwähnung des DPJW als Fördermitelgeber bis hin zu ausführlicher Berichterstattung über Projekte des Jugendwerks bzw. über die Arbeit des Jugendwerks selbst. Hinzu kamen auch Interviews mit den beiden Geschäftsführern.

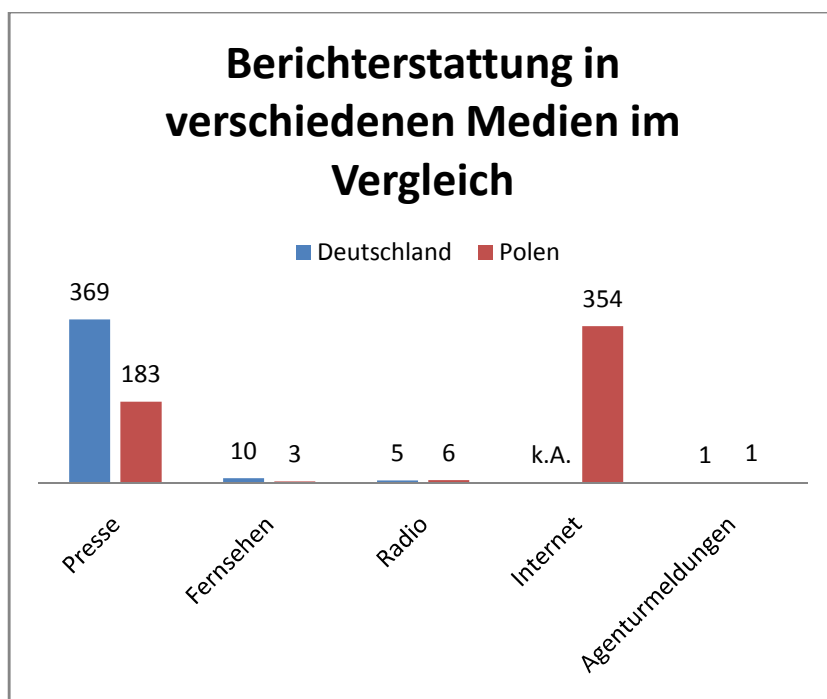
2. Aufteilung auf Mediengattungen

Betrachtet man die Berichterstattung nach den jeweiligen Mediengattungen, fällt eine unterschiedliche Gewichtung bei deutschen und polnischen Medien auf.

2.1 Online

Während in Deutschland der Printbereich die stärkste Gewichtung hat (369 Meldungen; Details s. 2.4 Print), berichteten in Polen am häufigsten online-Medien und -Portale über das Jugendwerk. Mit 354 Nachrichten in polnischen Internetmedien waren es fast doppelt so viele Erwähnungen wie im Printbereich (183). Es handelt sich hierbei zumeist um Veröffentlichungen in regionalen und kommunalen Internetportalen sowie online-Ausgaben regionaler Zeitungen.

Für deutsche Internetmedien ist keine Angabe vorhanden. Aufgrund der hohen Kosten für das deutsche Medienmonitoring und der Erfahrung, dass deutsche Internet-Portale vor allen Dingen immer dieselbe Agenturmeldung einer Nachrichtenagentur-Tochter veröffentlichten, hat das DPJW seit 2012 wegen mangelnder Aussagekraft und aus Kostengründen auf das Monitoring deutscher Internetportale verzichtet.



2.2 Fernsehen

Das Fernsehen berichtete in Deutschland insgesamt zehn Mal über das DPJW. Hierbei handelte es sich in erster Linie um einen längeren Nachrichtenbeitrag des rbb (Rundfunk Berlin Brandenburg), der mehrmals in verschiedenen Nachrichtensendungen ausgestrahlt wurde. Berichtet wurde über die Scheckübergabe der Flick-Stiftung durch den ehemaligen brandenburgischen Ministerpräsidenten Manfred Stolpe während des Sommerfestes.

Das polnische Fernsehen berichtete drei Mal über das DPJW. Einer der Beiträge war ein Kurzinterview mit dem Geschäftsführer Paweł Moras für die Nachrichten im polnischen öffentlich-rechtlichen Programm TVP INFO zur Ausstrahlung des ZDF-Dreiteilers „Unsere Mütter, unsere Väter“. In einem weiteren Gespräch im Morgenprogramm von TVP Info war ein DPJW-Mitarbeiter als Experte des „Forum Ekonomiczne Młodych Liderów“ (Wirtschaftsforum junger Führungskräfte) eingeladen. Im letzten Beitrag, von TVP Wrocław, wurde das DPJW als Partner der Edith-Stein-Gesellschaft in Breslau erwähnt.

2.3 Radio

Für deutsche Radiosender gibt es aus Kosten- und Effektivitätsgründen (s.o.) ebenfalls kein Monitoring mehr. Es ist aber bekannt, dass der polnischsprachige Sender Funkhaus Europa (rbb und WDR) mindestens drei Mal Beiträge über das DPJW gesendet hat. Es handelte sich um ein Interview mit dem DPJW-Geschäftsführer Stephan Erb anlässlich des TRIM-Abschlussprojekts „Finalissimo“, ein Feature über den Infotag für potenzielle Antragsteller in Potsdam sowie ein Feature über die Dialogkonferenz „Austausch macht Schule“.

Außerdem berichtete Antenne Brandenburg über die oben bereits erwähnte Scheckübergabe und Radio Eins (rbb) führte ein Interview mit Paweł Moras zur Ausstrahlung von „Unsere Mütter, unsere Väter“.

Im polnischen Rundfunk war das Jugendwerk sechs Mal Thema. Zweimal berichtete der polnische Auslandssender Polskie Radio dla Zagranicy über DPJW-Projekte, unter anderem über „dzien.de I der-tag.pl“. Von der DPJW-Zentralstellenkonferenz in Poznań/ Posen hat der katholische Radiosender Emaus einen Beitrag über das Jugendwerk und den deutsch-polnischen Jugendaustausch ausgestrahlt. Weitere Radioberichte waren u.a. den Preisträgern des Deutsch-Polnischen Jugendpreises sowie einer Jugendbegegnung gewidmet.

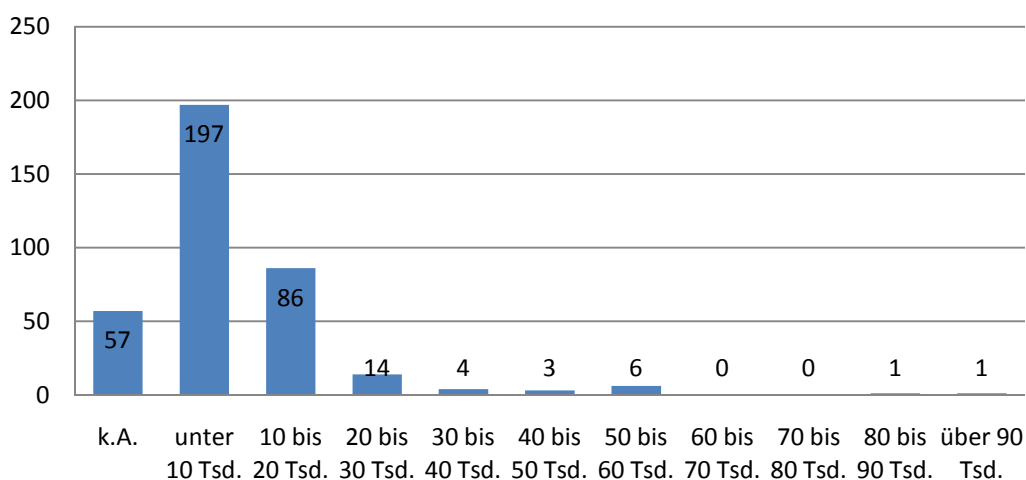
2.4 Print

In deutschen Medien wurde am häufigsten in Printmedien über das DPJW berichtet (369 Artikel). In polnischen Printmedien fanden sich immerhin 183 Meldungen über das Jugendwerk.

Interessant ist die unterschiedliche Aufteilung nach Auflagenstärken der jeweiligen Printmedien.

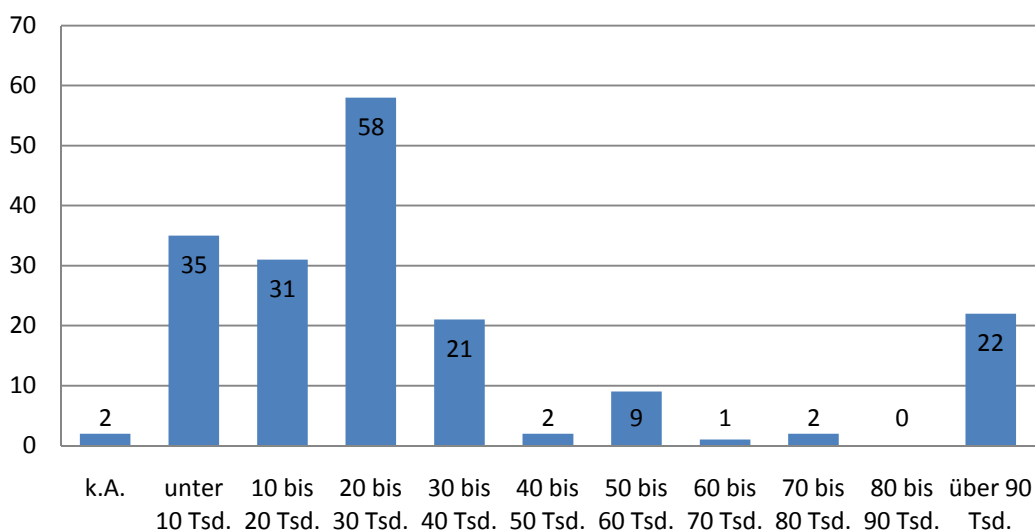
Bei den deutschen Printmedien lag der Schwerpunkt der Berichterstattung vor allem im Bereich der kleineren regionalen Tageszeitungen mit einer Auflage bis 10.000. Hier wurden allein 197 Berichte veröffentlicht. 297 von 369 Erwähnungen gab es insgesamt in Printmedien mit Auflagen bis 30.000. 13 Meldungen veröffentlichten Zeitungen mit Auflagen zwischen 30.000 und 50.000, im überregionalen Segment (über 80.000 Auflage) wurden zwei Meldungen gezählt.

Auflage der Zeitschriftenausgaben mit Artikeln über das DPJW (Deutschland)



Ganz anders stellt sich die Situation in Polen dar. Dort berichteten zwar auch schwerpunktmäßig kleinere Regionalzeitungen (Auflage bis 40.000) über das Jugendwerk (insgesamt 145 Meldungen). Besonders stark war hier jedoch das Auflagenssegment zwischen 20.000 und 30.000 (58 Meldungen). Die häufigen Erwähnungen in den großen überregionalen Tageszeitungen (Auflage über 90.000) sind vor allem auf die Teilnahme des Jugendwerks am von Gazeta Wyborcza ausgeschriebenen Wettbewerb „Grasz o staż“ zurückzuführen.

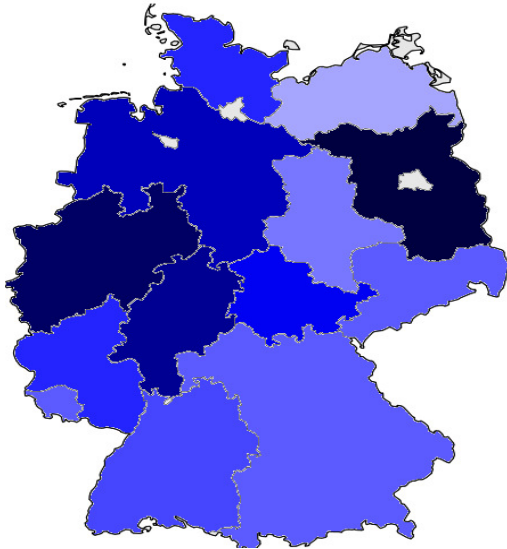
Auflage der Zeitschriftenausgaben mit Artikeln über das DPJW (Polen)



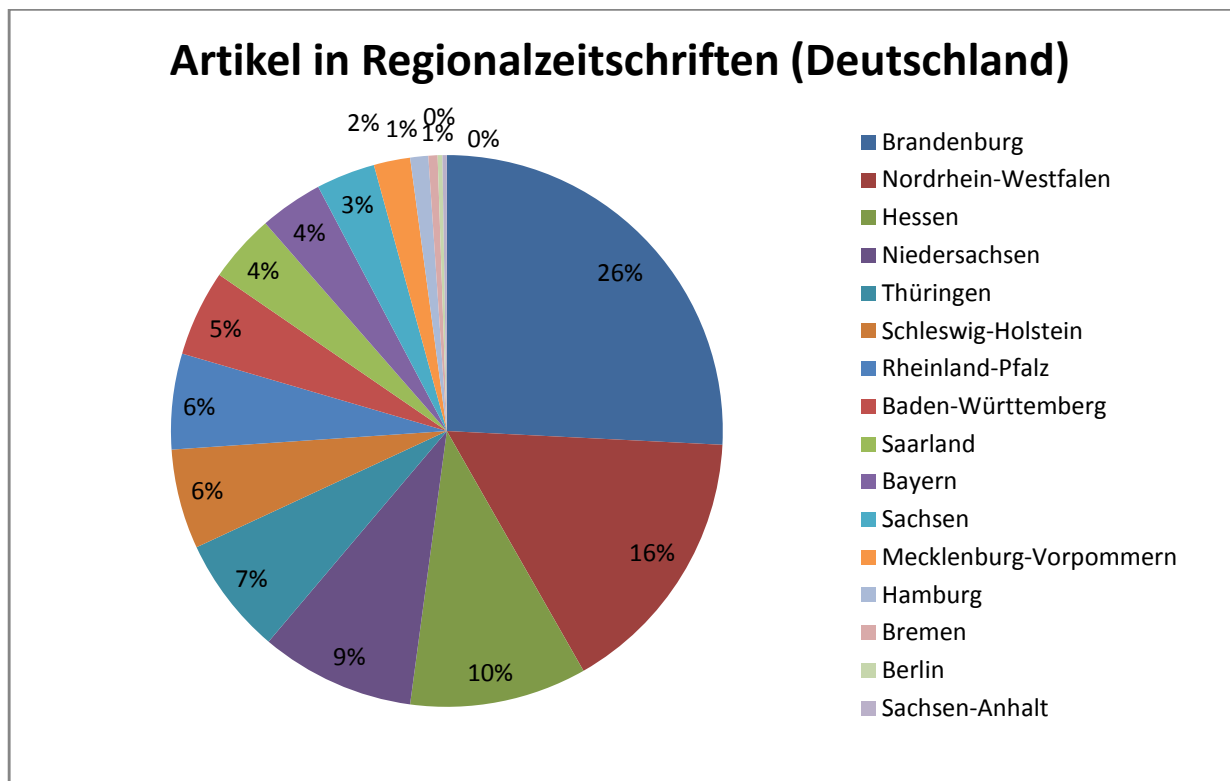
3. Regionale Aufteilung

Betrachtet man die Berichterstattung über das DPJW nach Regionen bzw. Bundesländern und Woiwodschaften ergibt sich eine aufschlussreiche Landkarte.

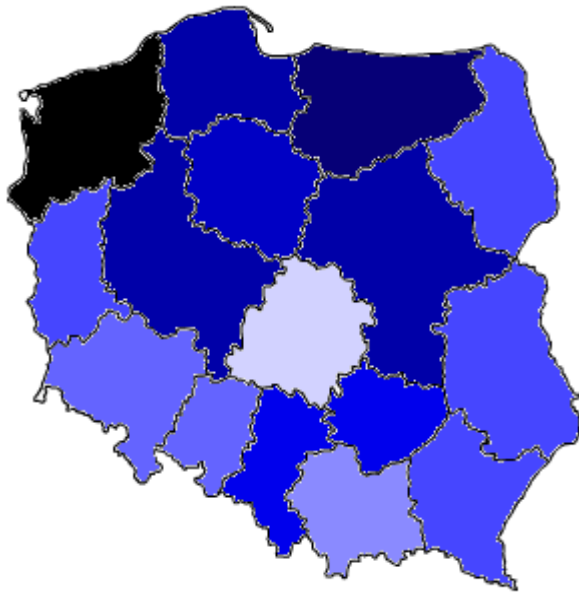
3.1 Berichterstattung in Regionalzeitungen (Deutschland)



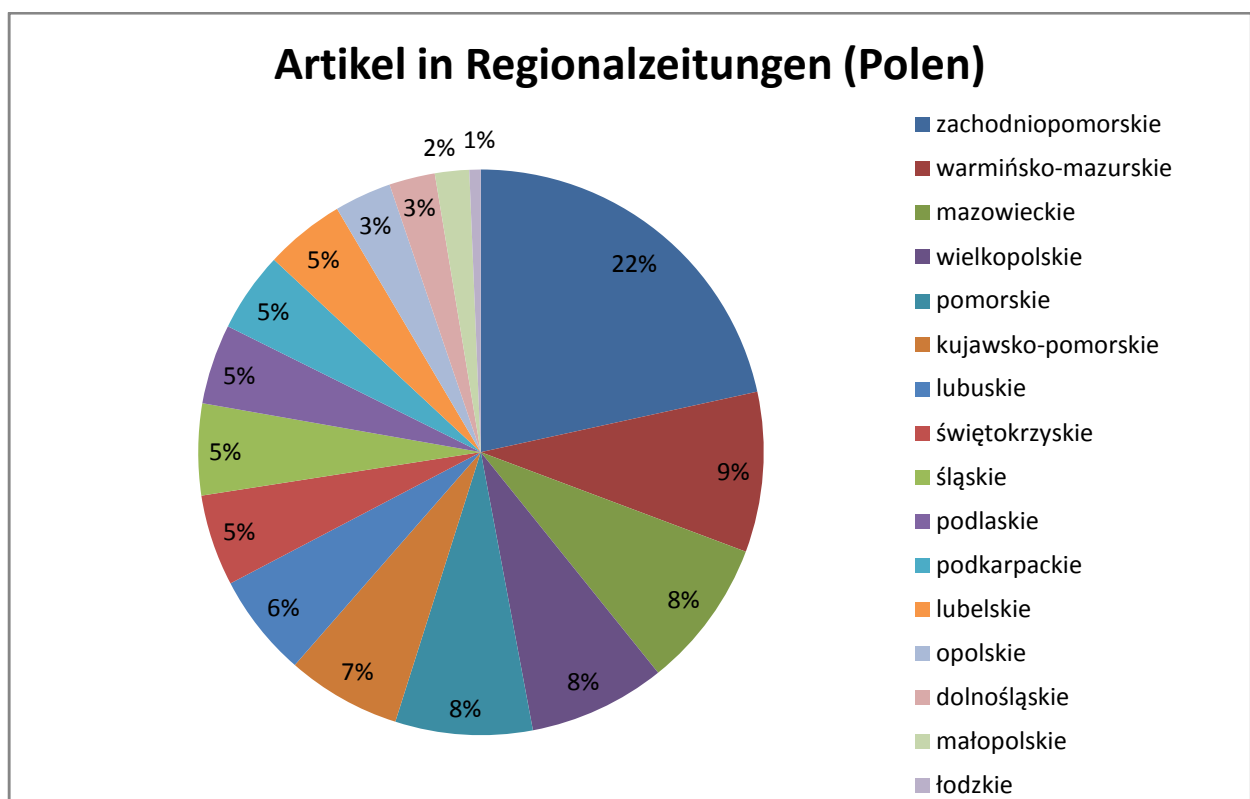
In Deutschland fällt auf, dass die Berichterstattung im grenznahen Raum, in diesem Fall in Brandenburg, besonders ausgeprägt war (26 % der gezählten Medienberichte) gefolgt von Nordrhein-Westfalen (16 %). An dritter und vierter Stelle standen Medien aus Hessen (10 %) und Niedersachsen (9 %). Schlusslichter waren die Hauptstadtregion Berlin sowie Sachsen-Anhalt mit je einem Bericht.



3.2 Berichterstattung in Regionalzeitungen (Polen)



Besonders stark war in Polen ebenfalls die Berichterstattung im grenznahen Raum (hier Woiwodschaft Zachodniopomorskie/ Westpommern, 22 % der gezählten Medienberichte). Auch in der Woiwodschaft Warmińsko-Mazurskie/ Ermland-Masuren (9 %) wurde viel über das DPJW berichtet, gefolgt von der Hauptstadtregion Mazowsze /Masowien sowie Wielkopolskie/ Großpolen und Pomorskie/ Pommern mit je 8 % der gezählten Medienberichte. Schlusslichter der Berichterstattung waren die Woiwodschaften Łódzkie /Lodz (1%), Dolnośląskie / Niederschlesien (3%) und Małopolskie / Kleinpolen (2 %).



3.3 Regionale Aufteilung der Medienberichterstattung in Relation zur Statistik geförderter Projekte

Setzt man das Ranking der Medienberichte in Relation zur Statistik der vom DPJW geförderten Projekte, ergibt sich zumindest für Deutschland ein übereinstimmendes Bild. Die meisten deutsch-polnischen Jugendbegegnungen, die das DPJW gefördert hat, fanden in Brandenburg, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen statt. Damit lassen sich Rückschlüsse auf die häufige Berichterstattung ziehen.

Für Polen lässt sich dieser Vergleich nur bedingt herstellen. Denn in der Förderstatistik liegen mit Dolnośląskie /Niederschlesien und Małopolskie /Kleinpolen ausgerechnet die Woiwodschaften auf den vorderen Plätzen, die die geringste Medienberichterstattung hatten.

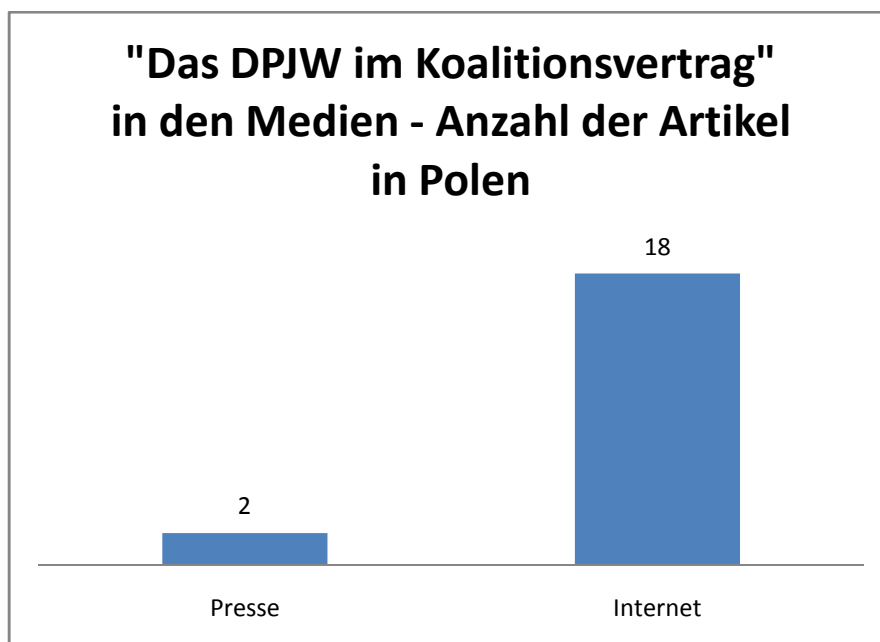
Ein Zusammenhang zwischen häufigen deutsch-polnischen Jugendbegegnungen und häufiger Medienberichterstattung lässt sich nur für Zachodniopomorskie/ Westpommern und Wielkopolskie/ Großpolen herstellen. Mazowieckie/Masowien und Warminko-Mazurksie/ Ermland-Masuren liegen in der Förderstatistik allenfalls im Mittelfeld.

4. Aktuelle Berichterstattung: Koalitionsvertrag

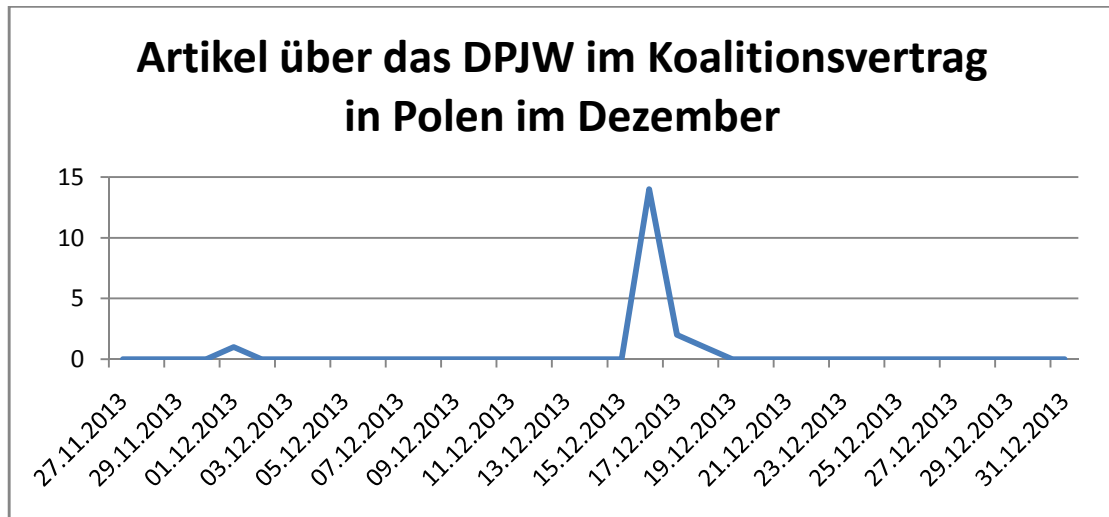
Wie unterschiedlich Medien aus Deutschland und Polen bestimmte Themen angehen, lässt sich gut an einem der Berichtsschwerpunkte über das Jugendwerk zum Jahresende 2013 ablesen.

Das DPJW ist namentlich im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung erwähnt, eine Nachricht, die das Jugendwerk via Presse mailing an seine Medienverteiler in Deutschland und Polen verbreitete.

Während dieser Aspekt in deutschen Medien gar keine Resonanz fand, berichteten in Polen immerhin 20 Medien darüber. Der Schwerpunkt lag hierbei eindeutig bei Internetportalen gegenüber Print.



Eine weitere Graphik hierzu zeigt, wie kurzlebig diese Nachrichten sind. Zwischen dem 15. und dem 17. Dezember (am 16. wurde der Koalitionsvertrag unterzeichnet) war die Nachrichtenspitze. Zuvor gab es das erste Interesse direkt nach dem Versand des Pressemailings durch das DPJW. Bereits wenige Tage nach der Vertragsunterzeichnung interessierten sich die Medien nicht mehr dafür.



Analysiert man die Berichterstattung zu diesem Thema detaillierter, lässt sich erkennen, wie der Verlauf der Berichterstattung war. Die meisten Medien griffen auf eine Agenturmeldung der polnischen Nachrichtenagentur PAP zurück. Eine Online-Ausgabe einer Regionalzeitung aus dem Grenzgebiet verwertete direkt die Pressemitteilung des DPJW.

Bei den beiden Printartikeln war einer die Veröffentlichung der PAP-Meldung, der zweite ein eigener Beitrag einer Regionalzeitung aus dem Grenzraum.

Diese Auswertung zeigt, dass die Nachrichtenagenturen für die Verbreitung von Nachrichten über das DPJW von Bedeutung sind. Wie bereits 2012 bei der Nachricht über den vorübergehenden Förderstopp wegen Finanzmangels, zog auch die Nachricht über das DPJW im Koalitionsvertrag in eine Vielzahl unterschiedlichster Medien ein, nachdem sie über den Ticker einer Agentur gelaufen war.